

Terminplan

Termin: Di 10:15 – 11:45 Uhr

Ort: KG I, HS 1015

Beginn: 23.4.2019

Hinweis: Dieser Terminplan beschreibt die inhaltliche Gestaltung der einzelnen Vorlesungsstunden für das gesamte Sommersemester, wobei es im Verlaufe der Veranstaltung zu leichten Verschiebungen kommen kann.

23.04.19 1. Stunde	<p>§ 1 – Was ist Kriminologie?</p> <ul style="list-style-type: none">I. Begriff der KriminologieII. Begriff der StraftatIII. Definition von KriminologieIV. Kriminologische ForschungsfelderV. Abgrenzung zur KriminalistikVI. Selbstverständnis und Aufgabe der Kriminologie <p>§ 2 – Kurze Geschichte der Kriminologie</p> <p>§ 3 – Vorbemerkungen zu Kriminalitäts- und Kriminalisierungstheorien (Teil 1)</p> <ul style="list-style-type: none">I. Was sind Kriminalitätstheorien?II. Kurze Einführung in die empirische ForschungIII. Einführungsfälle zu den Kriminalitätstheorien
30.04.19 2. Stunde	<p>§ 3 – Vorbemerkungen zu Kriminalitäts- und Kriminalisierungstheorien (Teil 2)</p> <ul style="list-style-type: none">IV. Unterteilung der Theorien <p>§ 4 – Klassische Kriminalitätstheorien (Teil 1)</p> <ul style="list-style-type: none">I. Biologische KriminalitätstheorienII. LerntheorienIII. Soziologisch (gesellschaftsbezogene) orientierte Kriminalitätstheorien

<p>07.05.19</p> <p>3. Stunde</p>	<p>§ 4 – Klassische Kriminalitätstheorien (Teil 2)</p> <p>IV. Integrative Theorien, Mehrfaktorenansätze, Kohortenstudien</p> <p>§ 5 – Postmoderne Kriminalitätstheorien</p> <p>I. Allgemeines</p> <p>II. Kontrolltheorien</p> <p>III. Die ökonomische Theorie vom rationalen Wahlhandeln</p> <p>IV. Der Routine-Activity-Approach</p> <p>V. Die „allgemeine Kriminalitätstheorie“ von <i>Gottfredson/Hirschi</i></p> <p>VI. Die Situational Action Theory</p> <p>VII. Zusammenfassende Bewertung der „Postmodernen Kriminalitätstheorien“</p>
<p>14.05.19</p> <p>4. Stunde</p>	<p>§ 6 – Kriminalität als Konstrukt</p> <p>I. Empirische Ausgangspunkte</p> <p>II. Der labeling approach als Kriminalisierungstheorie</p> <p>III. Thesen</p> <p>IV. Forschungsansätze</p> <p>V. Begründung des labeling approach und Rezeptionen</p> <p>VI. Empirie</p> <p>VII. Schlussfolgerungen</p>
<p>21.05.19</p> <p>5. Stunde</p>	<p>§ 7 – Die Strafzwecke und ihre gesellschaftliche Wirklichkeit</p> <p>I. Einleitung</p> <p>II. Die Straftheorien</p> <p>III. Die empirische Überprüfung</p> <p>IV. Fazit</p>
<p>28.05.19</p> <p>6. Stunde</p>	<p>§ 8 – Die Arbeit der strafrechtlichen Kontrollinstanzen</p> <p>I. Einleitung</p> <p>II. Stufen des Selektionsprozesses</p> <p>III. Das Trichtermodell</p> <p>IV. Beispiel: Ein Vernehmungsprotokoll</p>
<p>04.06.19</p> <p>7. Stunde</p>	<p>§ 9 – Das Hellfeld (Teil 1)</p> <p>I. Allgemeines</p> <p>II. Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)</p>

18.06.19 8. Stunde	<p>§ 9 – Das Hellfeld (Teil 2)</p> <ul style="list-style-type: none">III. StaatsanwaltschaftsstatistikIV. StrafverfolgungsstatistikV. StrafvollzugsstatistikVI. Periodischer SicherheitsberichtVII. Verlaufsstatistik? <p>§ 10 – Das Dunkelfeld</p> <ul style="list-style-type: none">I. Begriff, Gegenstand und Aufgabe der DunkelfeldforschungII. Methoden der DunkelfeldforschungIII. EinzelergebnisseIV. Ergebnisse unserer Umfrage zu selbstberichteter Delinquenz unter Jura-Erstsemestern
25.06.19 9. Stunde	<p>Konzeption einer eigenen Dunkelfeldbefragung im Rahmen der Vorlesung</p>
02.07.19 10. Stunde	<p>§ 11 – Die Kriminalitätsbelastung Freiburgs</p> <ul style="list-style-type: none">I. AllgemeinesII. Entwicklung der Tatverdachtsfälle im Stadtkreis FreiburgIII. Die Kriminalitätsbelastung Freiburgs im Vergleich der baden-württembergischen StädteIV. Die Kriminalitätsbelastung Freiburgs nach DeliktsbereichenV. Speziell: Tötungsdelikte und Delikte gegen die sexuelle SelbstbestimmungVI. Gründe für die Kriminalitätsbelastung Freiburgs <p>§ 12 – Kriminalprävention (Teil 1)</p> <ul style="list-style-type: none">I. Paradigmenwechsel in der KriminalpolitikII. Kriminalitätstheoretische GrundlagenIII. Formen der Kriminalprävention

09.07.19 11. Stunde	§ 12 – Kriminalprävention (Teil 2) IV. Präventionsprogramme V. Evaluation der Kriminalprävention VI. Privatisierung von Sozialkontrolle VII. Fazit § 13 – Viktimologie (Teil 1) I. Begriff II. Das Opfer als primär und sekundär Geschädigter
16.07.19 12. Stunde	§ 13 – Viktimologie (Teil 2) III. Anzeigeverhalten des Opfers IV. Verbrechensfurcht und ihre kriminalpolitische Bedeutung V. Gründe für den Aufschwung der Viktimologie
23.07.19 13. Stunde	§ 14 – Massenmedien und Kriminalität I. Medien als prägendes Element der gesellschaftlichen Wahrnehmung von Kriminalität und Kriminalitätskontrolle II. Politisch-publizistischer Verstärkerkreislauf III. Justizberichterstattung IV. Kriminogene Wirkung von Medienkonsum? V. Was bewirkt Medienkonsum hinsichtlich Kriminalitätswahrnehmung, -furcht und Einstellung zu Strafe? Auswertung der in Stunde 9 konzipierten Dunkelfeldbefragung